

Nistplätze für Mehlschwalben - Stadt Obertshausen geht mit gutem Beispiel voran

Hoch hinauf hieß es für Günther Lang vom städtischen Bauhof und den NABU-Vorsitzenden und Ortsbeauftragten für Vogelschutz Peter Erlemann, um an einem städtischen Wohngebäude Nisthilfen für Mehlschwalben anzubringen. Der Magistrat der Stadt Obertshausen hatte dem Vorschlag unserer Gruppe zugestimmt, an dem Haus in der Westendstraße Kunstnester aufzuhängen, und die Aktion mit der Bereitstellung des Hubwagens unterstützt.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Hilfe zum Schutz der Mehlschwalben!



Mit dem Hubwagen vom städtischen Bauhof war die Montage der Nisthilfen problemlos möglich.

Foto: E. Erlemann, 16.4.2014

Die Häuser in der Westendstraße zählen zu den nur noch wenigen Gebäuden im Stadtteil Obertshausen, an denen Mehlschwalben brüten. Aber auch hier ist die Zahl der Brutpaare seit den 1980er Jahren deutlich zurückgegangen. Im vergangenen Jahr waren nur noch drei Nester besetzt.

Wie sich bei der Montage der künstlichen Nisthilfen zeigte, waren die natürlichen Nester bereits beschädigt. Offenbar finden die Vögel keine geeignete lehmige Erde mehr, um damit haltbare Nester zu bauen. Die aus Holzbeton gefertigten Kunstnester sind eine bewährte Alternative und werden von den Schwalben gern angenommen.



Günther Lang befestigt ein Kunstnest unter dem Dachüberstand. Ein darunter montiertes Kotbrett soll Verunreinigungen der Hausfassade verhindern. Foto: P. Erlemann, 16.4.2014



Nach dem Anbringen der Nisthilfen wurden noch an einem Haus in der Geleitstraße die Kotbretter gereinigt. Auch hier nisten die Mehlschwalben seit vielen Jahren in Kunstnestern.

Fotos: E. Erlemann, 16.4.2014